

⑯ BUNDESREPUBLIK

DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT

G brauchsmuster

⑯ DE 298 21 313 U 1

⑮ Int. Cl. 6:

A 45 C 13/18

A 45 C 13/20

A 45 C 13/10

E 05 B 37/00

⑯ Aktenzeichen: 298 21 313.3
⑯ Anmeldetag: 28. 11. 98
⑯ Eintragungstag: 4. 2. 99
⑯ Bekanntmachung im Patentblatt: 18. 3. 99

⑯ Inhaber:

Kretzschmann, Detlef, 33803 Steinhagen, DE

⑯ Vertreter:

Thielking und Kollegen, 33602 Bielefeld

⑯ Sicherungsvorrichtung für Aktenkoffer o.dgl. mit Griffen

DE 298 21 313 U 1

DE 298 21 313 U 1

28.11.98
PATENTANWÄLTE
DIPL.-ING. BODO THIELKING
DIPL.-ING. OTTO ELBERTZHAGEN

GADDERBAUMER STRASSE 20
D-33602 BIELEFELD
TELEFON: (05 21) 6 06 21
TELEFAX: (05 21) 17 87 25
POSTGIROKONTO HANNOVER
(BLZ 250 100 30; 3091 93-302

ANWALTSAKTE: 18 764
DATUM: 23.11.1998 /ba

Anmelder: Detlef Kretzschmann,
Isselhorster Straße 40, 33803 Steinhagen

**Sicherungsvorrichtung für Aktenkoffer oder dergleichen
mit Griffen**

Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zum Sichern von Griffen aufweisenden Aktenkoffern oder dergleichen gegen Entfernen von einem Aufbewahrungsort.

Es ist weit verbreitet, Aktenkoffer oder Taschen mit teilweise recht wertvollem Inhalt ungeschützt sowohl in Privathaushalten als auch in Büros herumstehen zu lassen, und sie damit dem Zugriff unberechtigter Personen ungeschützt auszusetzen. Eine übliche Sicherung von Aktenkoffern oder dergleichen gegen Entnahme besteht darin, daß man diese in geschlossene Schränke einschließt.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Vorrichtung zum Sichern von Griffen aufweisenden Aktenkoffern oder dergleichen gegen Entfernen von einem Aufbewahrungsort zu schaffen, welche einfach aufgebaut sowie schnell und einfach zu montieren ist, und welche den gesicherten Aktenkof-

fer ganz oder teilweise zeigt.

Die Lösung dieser Aufgabe erfolgt bei einer Vorrichtung der als bekannt vorausgesetzten Art dadurch, daß sie einen Schlaufenbereich aufweist, der mit dem Schlaufenende zum Durchtritt durch einen zwischen Aktenkoffer oder dergleichen und Griff gebildeten Freiraum zum Eingreifen in eine das Schlaufenende wahlweise sperrende bzw. freigebende, ortsfest angeordnete Verriegelungsvorrichtung ausgebildet ist.

Es hat sich als zweckmäßig erwiesen, daß die Vorrichtung einen ortsfesten Aufstandsbereich aufweist, an dem der Schlaufenbereich mittelbar oder unmittelbar befestigt ist.

Von besonderem Vorteil ist eine Ausbildung, bei der der Aufstandsbereich mittels eines davon abgehenden und fest damit verbundenen Befestigungsbereichs sowie mittels den Befestigungsbereich durchsetzender, in eine Wand einsetzbarer Befestigungselemente an der Wand fixierbar ist.

Gemäß einer bevorzugten Ausgestaltung sind sowohl die Länge des Schlaufenbereichs als auch die Tiefe des Aufstandsbereichs veränderbar. Hierdurch wird die Vorrichtung an unterschiedlich tiefe Aktenkoffer oder dergleichen anpaßbar.

Weitere bevorzugte Ausgestaltungen der Erfindung ergeben sich aus den weiteren Unteransprüchen.

Die erfindungsgemäße Vorrichtung läßt sich einfach an einer Wand an jeder dafür geeigneten Stelle montieren. Bei einer

- 3 -

gewünschten Entnahme des damit gesicherten Aktenkoffers wird die Verriegelungsvorrichtung entriegelt, bei einer geschützten und gesicherten Aufbewahrung erfolgt eine Verriegelung.

Es erweist sich als besonders zweckmäßig, daß die Verriegelungsvorrichtung ein Schloß ist, beispielsweise ein Zahenschloß. Derartige Schlösser sind beispielsweise zum Absperren der Aktenkoffer selbst bekannt.

Die erfindungsgemäße Sicherungsvorrichtung erlaubt eine Anbringung an jedem dafür geeignet erscheinenden Ort. Dabei dient die Vorrichtung nicht nur als vorgegebener Aufbewahrungsplatz, an dem man den Aktenkoffer entnimmt, wenn er benutzt werden kann, sondern an dieser Stelle kann der Aktenkoffer auch gegen Entnehmen durch Einrasten des Schlaufenendes in der Verriegelungsvorrichtung, beispielsweise im Schloß, gegen Wegnahme gesichert werden.

Die erfindungsgemäße Vorrichtung stellt einen ausreichenden Schutz gegen ein unautorisiertes Wegnehmen einer Tasche oder eines Aktenkoffers dar.

Nachstehend wird eine bevorzugte Ausführungsform der Erfindung anhand der Zeichnung im einzelnen beschrieben. Es zeigen:

Figur 1 - eine perspektivische Darstellung der Sicherungsvorrichtung im verriegelten Zustand ohne eingestellten Aktenkoffer, mit einer Darstellung der Befestigungselemente in Explosionsdarstellung,

- 4 -

Figur 2 - die Verriegelungsvorrichtung in montiertem Zustand mit einem eingelegten Aktenkoffer, im offenen Zustand,

Figur 3 - einen Schnitt entlang Ebene III-III gemäß Figur 1 durch einen Teilbereich des Aufstandsbohrs.

Die erfindungsgemäße Vorrichtung weist einen horizontalen Aufstandsbereich 1 auf, der aus zwei Hälften 1a und 1b besteht. Die hintere Hälfte ist mit einem als Rückwand ausgebildeten Befestigungsbereich verbunden. Der Befestigungsbereich weist vier Durchgangsbohrungen 11 auf, die von Befestigungselementen, vorzugsweise Schrauben durchsetzt werden, welche in Mauerdübel 9 eingedreht sind. Die Mauerdübel 9 sind wandbündig in der mit 8 bezeichneten Wand versenkt. An der als Befestigungsbereich 2 ausgebildeten Rückwand ist eine Verriegelungsvorrichtung 7 befestigt. Diese Verriegelungsvorrichtung ist im dargestellten Ausführungsbeispiel als Zahlenschloß ausgebildet, wie es bei Koffern oder Aktenetaschen bekannt ist.

An dem Aufstandsbereich 1 ist ein Frontwandelement 3 um eine horizontale Achse 4 verschwenkbar angelenkt. Am oberen Randbereich 3a des Frontwandelements 3 ist um eine horizontale Achse 5 ein Riegel 6 schwenkbar angelenkt. Der Riegel 6 weist eine Einschnürung 6a auf und bildet mit dem Schlaufenende 6b einen Schlaufenbereich. Dieser Schlaufenbereich wird zum Sichern des Aktenkoffers oder dergleichen durch den Freiraum zwischen dem Griff 13 und dem Aktenkoffer 12 hindurchgeschoben. Das Schlaufenende 6b mit der Einschnürung 6a kann in die Verriegelungsvorrichtung 7 einrasten und durch Verdrehen der als Zahlenschloß ausgebildeten

Verriegelungsvorrichtung 7 festgelegt werden.

Die Tiefe des Aufstandsbereichs 2 ist veränderbar, indem die wandferne Hälfte 1a von der Wand 8 abgezogen wird. Die ortsfeste Hälfte 1a ist in nicht dargestellter Weise, beispielsweise über Auszugsschienen, mit der wandnahen Hälfte 1b verbunden. In Figur 3 ist eine Auszugssicherung dargestellt, die üblicherweise mindestens zweifach jeweils in der Nähe beider Stirnseiten des Aufstandsbereichs 1 vorgesehen ist. Diese Auszugssicherung weist zwei in den beiden ausziehbaren Hälften einander gegenüberliegende Senkbohrungen 1c auf, die miteinander fluchten. Die beiden Senkbohrungen 1c werden in nahezu voller Länge von einem konzentrisch angeordneten und in der Hälfte 1a fixierten Begrenzungsstift 15 durchsetzt, der einen Kopf 15a aufweist. Der Begrenzungsstift 15 durchsetzt eine Begrenzungshülse 16, die in der Nähe der Trennfuge 1d in der Hälfte 1b festgesetzt ist. Die zentrale Bohrung der Begrenzungshülse 16 ist so bemessen, daß der Begrenzungsstift 15 darin leicht gleiten kann, und daß der Auszug durch den Kopf 15a begrenzt wird.

Da der Aufstandsbereich 1 durch Auseinanderziehen der Hälften 1a und 1b eine unterschiedliche Tiefe t einnehmen kann, ist auch der Riegel 6 längenveränderlich. In den Zeichnungen weist der Riegel 6 seine kürzeste Länge auf. In den Zeichnungen ist lediglich die Trennfuge 6c sichtbar.

Die Längenverstellbarkeit kann in der unterschiedlichsten Art und Weise ausgebildet sein, beispielsweise, indem einer der Riegelteile eine zentrale Zunge aufweist, die von dem anderen Riegelteil umgriffen wird.

PATENTANWÄLTE
DIPL.- ING. BODO THIELKING
DIPL.- ING. OTTO ELBERTZHAGEN

GADDERBAUMER STRASSE 20
D-33602 BIELEFELD
TELEFON: (05 21) 6 06 21
TELEFAX: (05 21) 17 87 25
POSTGIROKONTO HANNOVER
(BLZ 250 100 30) 3091 93-302

ANWALTSAKTE: 18 764
DATUM: 23.11.1998 /ba

Schutzansprüche:

1. Vorrichtung zum Sichern von Griffen (13) aufweisenden Aktenkoffern (12) oder dergleichen gegen Entfernen von einem Aufbewahrungsort,
dadurch gekennzeichnet,
daß sie einen Schlaufenbereich (6, 6a, 6b) aufweist, der mit dem Schlaufenende (6b) zum Durchtritt durch einen zwischen Aktenkoffer (12) oder dergleichen und Griff (13) gebildeten Freiraum (14) und zum Eingreifen in eine das Schlaufenende (6b) wahlweisende sperrende bzw. freigebende, ortsfest angeordnete Verriegelungsvorrichtung (7) ausgebildet ist.
2. Vorrichtung nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet,
daß sie einen ortsfesten Aufstandsbereich (1) aufweist,
an dem der Schlaufenbereich (6, 6a, 6b) mittelbar oder unmittelbar befestigt ist.
3. Vorrichtung nach Anspruch 1 oder 2,
dadurch gekennzeichnet,
daß der Aufstandsbereich (1) mittels eines davon abgehenden und fest damit verbundenen Befestigungsbereichs (2) sowie mittels den Befestigungsbereich durchsetzender, in eine Wand (8) einsetzbarer Befestigungselemente (10) an der Wand (8) fixierbar ist.

- 2 -

4. Vorrichtung nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 3,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Länge des Schlaufenbereichs (6; 6a, 6b) veränderbar ist.
5. Vorrichtung nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 4,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Tiefe (t) des Aufstandsbereichs (1) veränderbar ist.
6. Vorrichtung nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 5,
dadurch gekennzeichnet,
daß an dem Aufstandsbereich (1) ein Frontwandelement (3) um eine horizontale Achse (4) verschwenkbar angelenkt ist, an dessen oberem Bereich der Schlaufenbereich (6, 6a, 6b) befestigt ist.
7. Vorrichtung nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 6,
dadurch gekennzeichnet,
daß der Schlaufenbereich (6, 6a, 6b) im wesentlichen starr ausgebildet und um eine horizontale Achse (5) am oberen Bereich des Frontwandelements (3) angelenkt ist.
8. Vorrichtung nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 7,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Verriegelungsvorrichtung (7) ein Schloß ist.

- 3 -

28.11.98

23.11.1998

- 3 -

9. Vorrichtung nach Anspruch 8,
dadurch gekennzeichnet,
daß das Schloß ein Zahlenschloß ist.

28.11.90

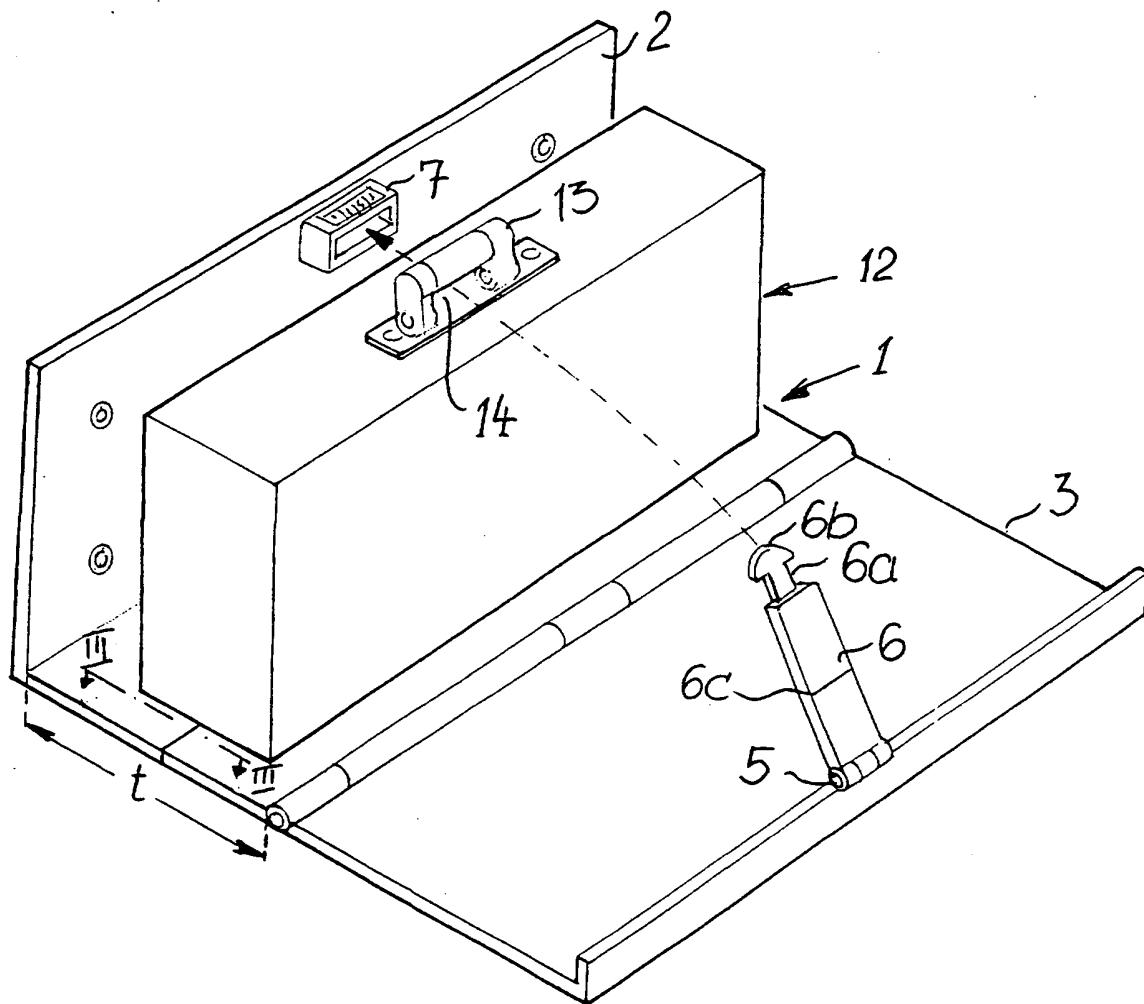


Fig. 1

28.11.98

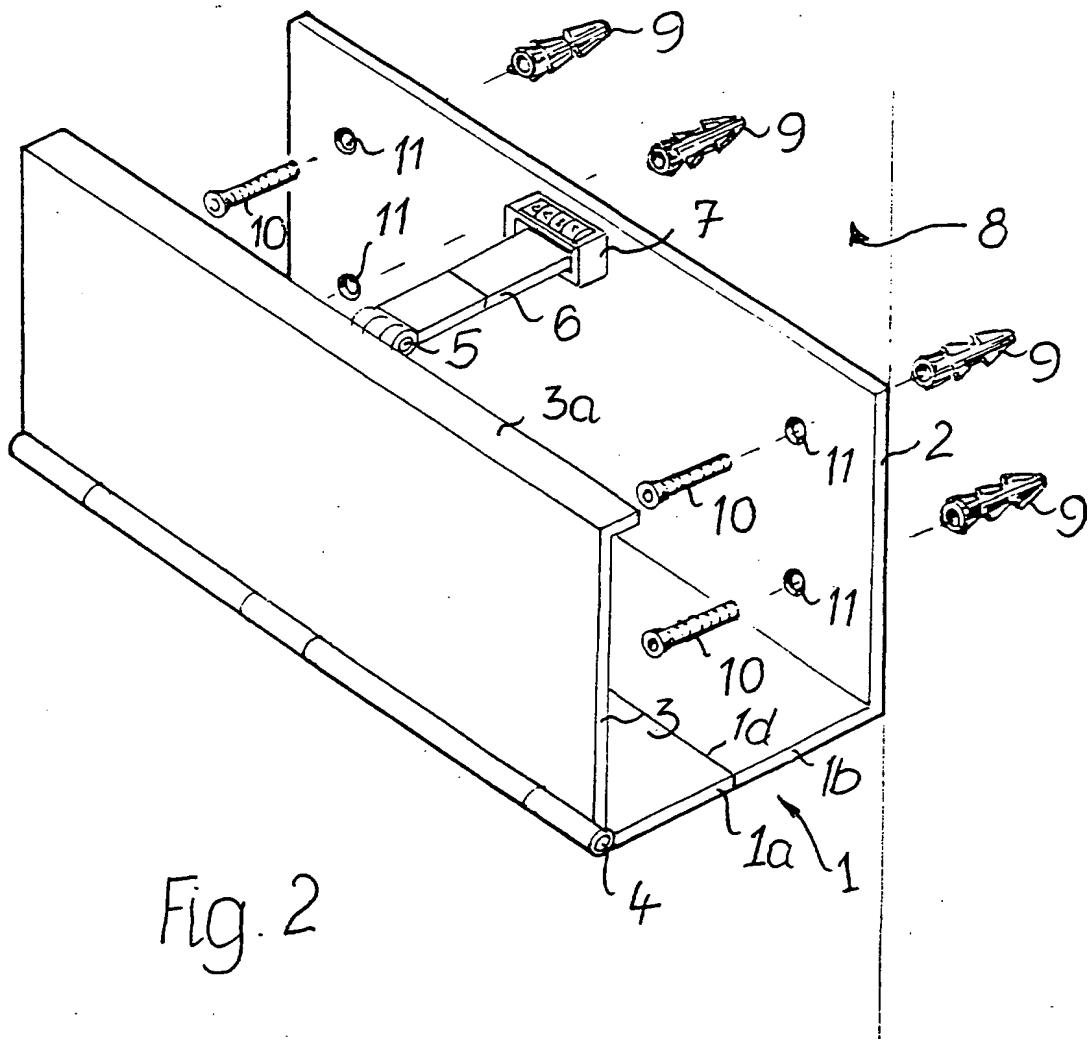


Fig. 2

20.11.90

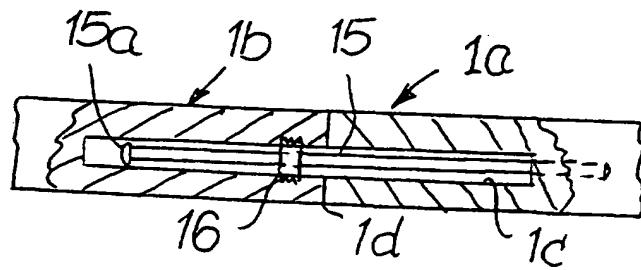


Fig. 3